

LÜTT MATTEN DE HAAS



Niederdeutsches Projekt der partizipativen Medienkunst

über den Text von Klaus Groth in zwei Varianten
mit Akteuren aus der Auguste Viktoria Schule Itzehoe



LÜTT MATTEN, DE HAAS

Niederdeutsches Projekt der partizipativen Medienkunst
aus dem K9 KulturBahnhof Viktoria

über den Text von Klaus Groth in zwei Varianten
mit Akteuren aus der Auguste-Viktoria-Schule Itzehoe

Mimesis und künstlerische Modellierung
Handeln durch (digitale) kulturelle Bildung

©+P K9 Koordination für regionale Kultur e.V. /
KulturBahnhof Viktoria

Bahnhofstr. 32, 25524 Itzehoe, 04821.9565610
www.kuba-viktoria.de

Juni 2023



KulturBahnhof
+ | Viktoria

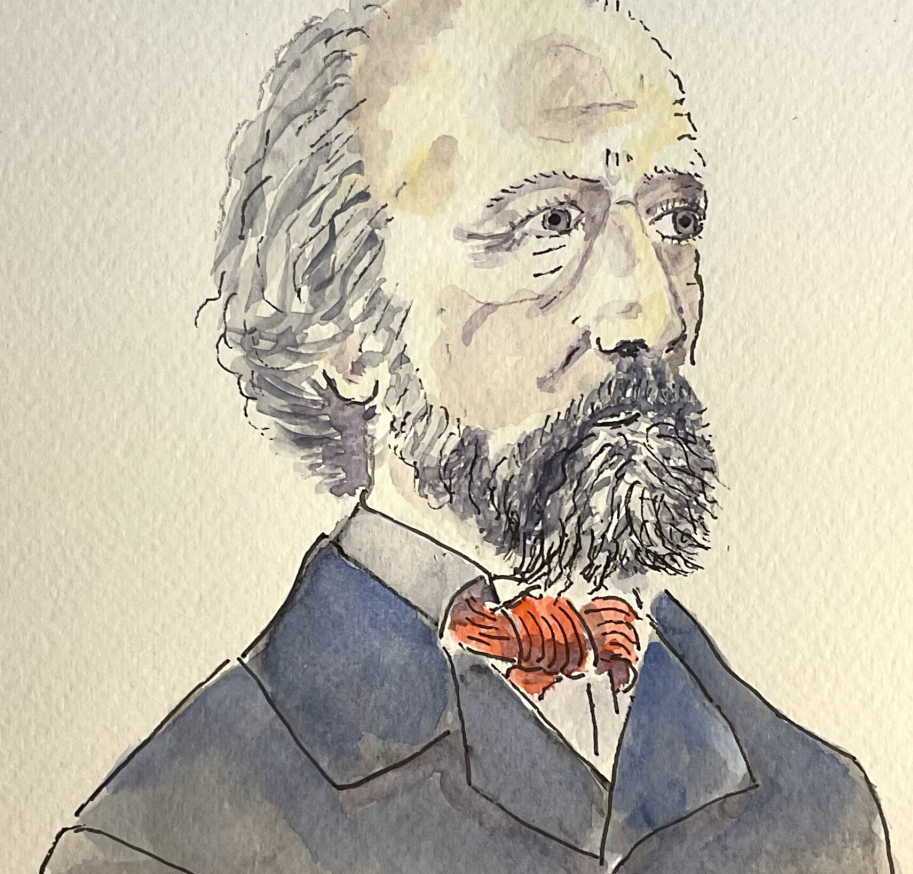


Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und
Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur



K⁹
www.k9-kultur.de





Klaus (Claus Johannes) Groth

* 1819 Heide + 1899 Kiel

Mit dem Niederdeutschen Verbindungen schaffen zwischen der Sache und der Sprache des Volkes. Weg vom „Qualm und Wust der Bierstube“.

LÜTT MATTEN, DE HAAS

Originaltext von Klaus Groth

Lütt Matten de Has'
De mak sik en Spaß,
He weer bi't Studeern
Dat Danzen to leern,
Un danz ganz alleen
Op de achtersten Been.

Keem Reinke de Voß
Un dach: das en Kost!
Un seggt: Lüttje Matten
So flink op de Padden?
Un danzst hier alleen
Oppe achtersten Been?

Kumm, lat uns tosam!
Ik kann as de Dam!
De Krei de spelt Fidel,
Denn geit dat kandidel,
Denn geit dat mal schön
Op de achtersten Been!

Lütt Matten gev Pot:
De Voß beet em dot;
Un sett sik in Schatten,
Verspis' de lütt Matten,
De Krei de kreeg een
Vun de achtersten Been.

Hochdeutsche Übersetzung

Klein Martin der Hase
Der macht sich 'nen Spaß,
Er war am Studieren
Das Tanzen zu lernen,
Und tanzt ganz allein
Auf den hinteren Beinen.

Kam Reinhart der Fuchs
Und dacht: welch ein Bissen!
Und sagt: Kleiner Martin
So flink auf den Pfoten?
Und tanzest hier allein
Auf den hinteren Beinen?

Komm, laß uns zusammen!
Ich tanze als Dame!
Die Krähe spielt Fidel,
Dann geht es mal lustig,
Dann geht es mal schön
Auf den hinteren Beinen.

Kleiner Martin gab Pfote:
Der Fuchs biss ihn tot
Und setzte sich in Schatten,
Verspeiste kleinen Martin;
Die Krähe kriegte eins
Der hinteren Beine.

REALISATION

Hase: Meeno Rehder
Fuchs: Lukas Reichel
Krähe: Janne Harms
Chor: Leezaa Waage, Tabatha Siewert,
Marla Knickrehm, Jonna Niemann.
Erzählerin: Maike Kühl

Ganz lieben Dank an die Mütter von Meeno Rehder und Janne Harms für die Herstellung der Kostüme.

Projektleitung + Realisation: Thomas Engel, Ingrid Ebinal
Assistenz: Thabea Melina Schultz
Akteursbetreuung: Birgit Nahrwold

Medienpädagogik Niederdeutsch: Maike Kühl
Musik + Sounds: Dirk Bertram
Greenscreen + Film: Ann-Christin Baßin

Illustrationen: Miriam Twahirwa
Grafik Dokumentation: Carina Dylus, www.knststck.de
Zeichnung Dokumentation: Norbert Pralow



Erste Begutachtung einer möglichen Kulisse und Stellprobe mit Meeno, Lukas und Janne im Park hinter der Auguste Viktoria Schule Itzehoe

VON DER LUST ZU EXPERIMENTIEREN UND DER FREUDE AM DETAIL

Ein Stadt-Park im Februar, ein Gedicht von Klaus Groth und drei Kinder, die Freude an der plattdeutschen Sprache verbindet – das sind die Zutaten für ein Projekt, das noch möglichst digital daherkommen sollte.

Ein hohes Maß an Fantasie und Kreativität war erforderlich, um aus diesen Komponenten einen Film zu entwickeln. Doch bereits drei Jahre gemeinsame Erfahrungen mit Maike Kühl, Lehrerin und Koordinatorin fürs Plattdöötsche an der Auguste Viktoria Schule, haben uns eine Reihe von Audio-Produktionen eingebracht, eine sogar mit Emmi-Auszeichnung der Kieler Staatskanzlei.

Das gab Vertrauens-Vorschuss auf beiden Seiten, dass wir auch dieses Projekt gemeinsam zu einem ansehnlichen Ergebnis bringen würden. Nur wenige Wochen Produktionszeit und ein überschaubarer Etat setzten zusätzliche Grenzen.

Schon die erste Begegnung mit Janne, Meeno und Lukas war vielversprechend, dass diese drei die kleine Geschichte um den tanzenden Hasen, den gierigen Fuchs und die schmarotzende Krähe anschaulich darstellen könnten und ein kleiner Film gelingen würde. Das triste Grau der Natur im Februar und die Lust zum Experimentieren brachte die kreative Gruppe schnell ins Studio des KulturBahnhofs, um mit allen zur Verfügung stehenden Techniken hier den Film zu produzieren – mit der Green-Screen-Technik, einem üppigen Beleuchtungs-Aufgebot, excellenter Kameraausrüstung und zwei Profis (Ann-Christin Baßin für das Video, die Postproduktion und Dirk Bertram für die Songs und den Sound). Die Kinder waren begeistert. Die drei Figuren Hase, Fuchs und Krähe wurden so einführend dargestellt, leidenschaftlich war der Einsatz, jedes Detail in den Szenen immer wieder

geduldig geübt und variiert, bis für alle Herausforderungen eine Lösung gefunden war. So musste die Krähe auf einem Baumast sitzen und dann auf den Boden herunterflattern. Auf winzig kleiner Fläche eines Cajons ganz lange hocken, dabei Geige spielen und dann gezielt flatternd auf einen Punkt springen, war zum Beispiel die Aufgabe für Janne. Immer vor Augen, die eigentliche Szene wird erst durch den virtuellen Hintergrund vollendet und für den Zuschauer überzeugend erlebbar. Viel Fantasie und Vorstellungsvermögen wurden von den jungen Darstellern eingebracht.

Überschattet wurde die Produktion mehrfach durch Krankheitsausfälle, für ein kleines Team fatal, und erforderte dadurch eine Projektverlängerung. Aber das Engagement des gesamten Teams fing die Zeit-Lücken wieder auf und vollendete die Produktion. Insgesamt ist mit diesem kleinen Film und dieser Dokumentation dazu erneut ein Produkt im KulturBahnhof entstanden, das ein erweitertes Feld der Kreativ-Szene in den Kosmos der

plattdeutschen Sprache einbezogen hat und diese wiederum in die digitale Welt integriert hat.

Ingrid Ebinal
K9 im KulturBahnhof Viktoria



Auf der Suche nach einer geeigneten Abflugstelle für die Krähe. Janne (die Krähe) und wir sind vom Angebot im Park hinter der Auguste Viktoria Schule Itzehoe nicht so überzeugt.



Stellprobe mit Krähe und Hase (Janne und Meeno) noch in „Zivil“ ohne Kostüm. Schon bald war die Motivsuche im Schulpark vergessen. Die neue Indoor-Situation mit Greenscreen-Bespielung eröffnet da schon viel umfangreichere Optionen der Szenen-Einbettungen ...



Erste Indoor-Probe noch auf engstem Raum: Der Greenscreen wurde später deutlich vergrößert, wodurch sich auch die Spielfläche komfortabler erweitern ließ. Gemeinsam machen wir uns vertraut mit der neuen Situation und erschließen den Greenscreen ...



WIE LÜTT MATTEN ENTSTANDEN IST ...

Nachdem wir in diesem Schuljahr in der Niederdeutsch AG zunächst Niederdeutsch gelernt hatten, entstand die Idee, ein Filmchen zu machen. Vorgenommen haben wir uns dazu das allbekannte Lied „Lütt Matten, de Haas“. Jeder weiß, wie die Weise geht. Bei relativ harmonischer Melodie blüht dem Hasen (gespielt von Meeno Rehder) der Tod und er wird am Ende gemeinschaftlich von dem Fuchs (dargestellt von Lukas Reichel) und der Krähe (umgesetzt von Janne Harms) verspeist.

Die Idee war nun, den Hasen einmal in seiner Verteidigungsfähigkeit zu würdigen. Bei Recherchen zum Thema „Hase“ fanden die Schüler*in nämlich durchaus heraus, dass Hasen gar nicht so wehrlos und naiv sind, wie gemeinhin angenommen wird. Zunächst kam bei unserer Umdichtung des Liedes die Krähe noch halbwegs glimpflich davon, aber damit waren die Akteure

nicht zufrieden. Sie fanden, die Krähe als Nutznießerin der durch den Fuchs durchgeführten Mordtat müsse eine gerechte Strafe erhalten.

So wurde dann nicht nur der Fuchs, sondern auch die Krähe Opfer ihres eigenen Vorhabens, und beide erlitten nun selbst das Schicksal, das sie eigentlich dem Hasen zugedacht hatten, nämlich den Tod.

Dabei gibt es dann auch einen Chor, der wie in der Antike beim Verständnis der Handlung des Originalliedes hilft, indem er es vorher singt, und etwas moderner nach Ende der Handlung die neue Version sogar rappt. Im Chor singen Leezaa Waage, Tabatha Siewert, Marla Knickrehm und Jonna Niemann.

Maïke Kühl
Lehrerin und Koordinatorin
Niederdeutsch an der AVS

BEWÄHRTE KOOPERATION: KULTURBAHNHOF VIKTORIA UND AUGUSTE VIKTORIA SCHULE ITZEHOE

Seit einigen Jahren schon ist die Auguste-Viktoria-Schule in Itzehoe Modellschule für Niederdeutsch. Niederdeutsch wird dabei im Rahmen der „Offenen Ganztagschule“ unterrichtet. Die ältesten Schüler*innen, die an der AG teilgenommen haben, gehen mittlerweile in die Oberstufe.

Während der Coronazeit, als die AG nicht stattfinden konnte, wurde dann ein eigentlich geplantes Theaterstück in ein Hörspiel umgewandelt, welches man Corona-konform im Kulturbahnhof aufnehmen konnte. Dies geschah zum Teil sogar in den Ferien, und die AG-Teilnehmer*innen froh waren, einmal aus dem Haus zu kommen. Richtig wegfahren konnte man in Zeiten der

Pandemie ja nicht. Für das Erstwerk erhielten wir sogar einen „Emmi“, den sogenannten Niederdeutsch-Oscar. Danach folgten noch zwei weitere Hörspiele in Zusammenarbeit mit dem KulturBahnhof.

Und dieses Jahr nun trauten wir uns ran an die filmische Bearbeitung des niederdeutschen Textes „Lütt Matten“ von Klaus Groth. Heraus kommen sollte eine für uns durch und durch neue Bearbeitung des literarischen Stoffes und ein am Ende für sich stehendes eigenes kleines Kunstwerk.

Hierbei erhielten wir tatkräftige Unterstützung aus dem KulturBahnhof von Ingrid Ebinal und Thomas Engel ▶



sowie von Ann-Christin Baßin und Dirk Bertram.

Nun gibt es zum Projektabschluss sogar noch ein Buch. Die Illustrationen darin hat Miriam Twahirwa hergestellt. Die Titelzeichnung hat Norbert Pralow beigesteuert.

Für die schönen Kostüme sorgten die Mütter von Meeno Rehder und Janne Harms. Und auch aus dem Theaterfundus der Auguste-Viktoria-Schule durften wir uns bedienen.

Natürlich hätte auch diese Aktion ohne die Unterstützung von Herrn Stäcker aus dem Bildungsministerium in Schleswig-Holstein nicht stattfinden können, der die Entstehung dieser AG an unserer Schule gefördert hat. Herzlichen Dank an alle! ■



Maike Kühl
Lehrerin und Koordinatorin
Niederdeutsch an der AVS





LÜTT MATTEN SCHLÄGT ZURÜCK ...

Als Komponist und Musikproduzent war es meine Aufgabe, mit den Schülerinnen die plattdeutsche Tierfabel „Lütt Matten de Haas“ von Klaus Groth musikalisch zu interpretieren.

Im Vorfeld haben sich die Schüler*innen den Originaltext zu eigen gemacht, zum Teil auswendig gelernt, um dann eine alternative Version zu schreiben, in der es für Lütt Matten ein Happy End gibt.

Im Original wird ihm sein Tanzvergnügen zum Verhängnis und der Fuchs tötet ihn als vorgetäuschter Tanzpartner. Auch die Krähe verzehrten dann den armen Hasen.

Das konnten die Schüler*innen so nicht stehen lassen. Sie schrieben ein neues Ende, in dem Lütt Matten sich zur Wehr setzt und den Fuchs tötet, woraufhin die Krähe einen Herzinfarkt erleidet. Nun denn!?

Musikalisch haben wir uns mit dem

Chor zuerst an der Volkslied-Version ausprobiert und diese dann auch als einfaches Volkslied aufgenommen, wie es schon viele vor uns getan haben.

Im Anschluss ließen wir unsere Phantasie in moderne musikalische Welten schweifen und haben überlegt, wie heutzutage Geschichten musikalisch erzählt werden. Das Genre unserer Wahl war HipHop. Ein einfacher Beat musste her. Eine kleine Melodie. Und natürlich die bereits erwähnte alternative Textversion mit Happy End für den Hasen, die die Schüler/innen schon vorbereitet hatten.

Und dann ging es ab ins Studio. Im frisch renovierten Studio vom Kulturbahnhof Viktoria konnten die Schülerinnen dann erste Studioerfahrungen mit Gesangsaufnahmen auf ein Playback machen.

Sie haben live zu viert mit Kopfhörern ausgestattet in zwei Mikrofone zum ►

Playback eingesungen.
Anschließend haben wir die beste
Version herausgesucht und fertig war
unsere HipHop-Version. Wir hätten
das noch stundenlang weitermachen
und perfektionieren können, aber wir
hatten nur begrenzte Zeit und sind

letztlich mit unserer Version zufriede-
nen. Schließlich blicken wir auf einige
spaßige und interessante Stunden der
gemeinsamen Arbeit zurück. ■

Dirk Bertram
(Komponist und Musiker)



LÜTT MATTEN, DE HAAS

Neues Lied (Gitarre und Chor)

Lütt Matten, de Haas,
de maakt sik en Spaaß,
he weer bi't Studeren
dat Danzen to lehren
un danzt ganz alleen
op de achtersten Been

Kumm, laat uns tosam'
ik kann as de Daam,
de Kreih, de speelt Fidel,
denn geht dat candidel,
denn geht dat man schön
op de achtersten Been!"

De Kreh keem al neeg
dach, dat's in ,e Reeg
schasst sehn, wat passeert
dor warrt wat vertehrt
villicht krieg ik een
vun de achtersten Been

De Haas nimmt en Twieg
un seggt: „Du ool Veeh!
Du kriggst op 'n Dassel
dat dat man so rasselt!
De Haas is nich dumm!
De Voss fallt nu um!

Keem Reinke, de Voss
un dach: Dat's en Kost!
Un seggt to Lütt Matten:
„So flink op de Padden?
Un danzt ganz alleen
op de achtersten Been?

De Voss is nu doot.
De Kreih is in Noot.
Se föhlt sik bedragen
un knapp warrt ehr Kragen,
denn ut is ehr Droom,
se fallt vun den Boom.

SCHAUSPIELERN IM STUDIO UND VOR DEM GREENSCREEN

Ann-Christin Baßin arbeitet seit 2009 als Medienpädagogin an zwei Akademien und ist in der Begabtenförderung tätig. Zusätzlich unterrichtet sie seit Herbst 2022 regelmäßig im KulturBahnhof Viktoria in Itzehoe verschiedene Schulklassen zu unterschiedlichen Themen und ist eingebunden in die medienpädagogische Projektarbeit der Einrichtung. Zum Projekt Lütt Matten de Haas mit Schüler*innen der Auguste Viktoria Schule Itzehoe sagt sie: „Es hat großen Spaß gemacht, das plattdeutsche Gedicht von Klaus Groth mit den Schülern vor dem Greenscreen in bewegte Bilder umzusetzen. Janne, Meeno und Lukas waren hochmotiviert und hatten tolle Ideen!“ Den Kindern war der Tod des Hasen in der Originalversion zu dramatisch. Daher erarbeiteten sie mit ihrer Lehrerin Maike Kühl eine zweite Version,

in der das Langohr nicht mehr Opfer ist, sondern plötzlich zum Helden wird, der die Hinterlistigkeit des Fuchses durchschaut und sich wehrt. Mit vielen Actionszenen. Der plattdeutsche Text saß, die Positionen waren klar. Nun ging es darum, im Kostüm beide Versionen glaubhaft vor der Kamera zu verkörpern. Gar nicht so leicht, denn ein Greenscreen hat eine begrenzte Fläche, innerhalb der man agieren muss. Sonst ist eine Hand, ein Bein oder die Requisite plötzlich nicht mehr im Bild. Alles, was am Boden spielt, muss vertikal gefilmt werden, das darf aber hinterher nicht so wirken. Zudem hat jede Einstellungsgröße der Kamera (Nahaufnahme, halbe Figur oder Totale) einen anderen Hintergrund, der später am Computer hinzugefügt wird. Schauspielersich wurde den Protagonisten einiges abverlangt, denn alle ▶





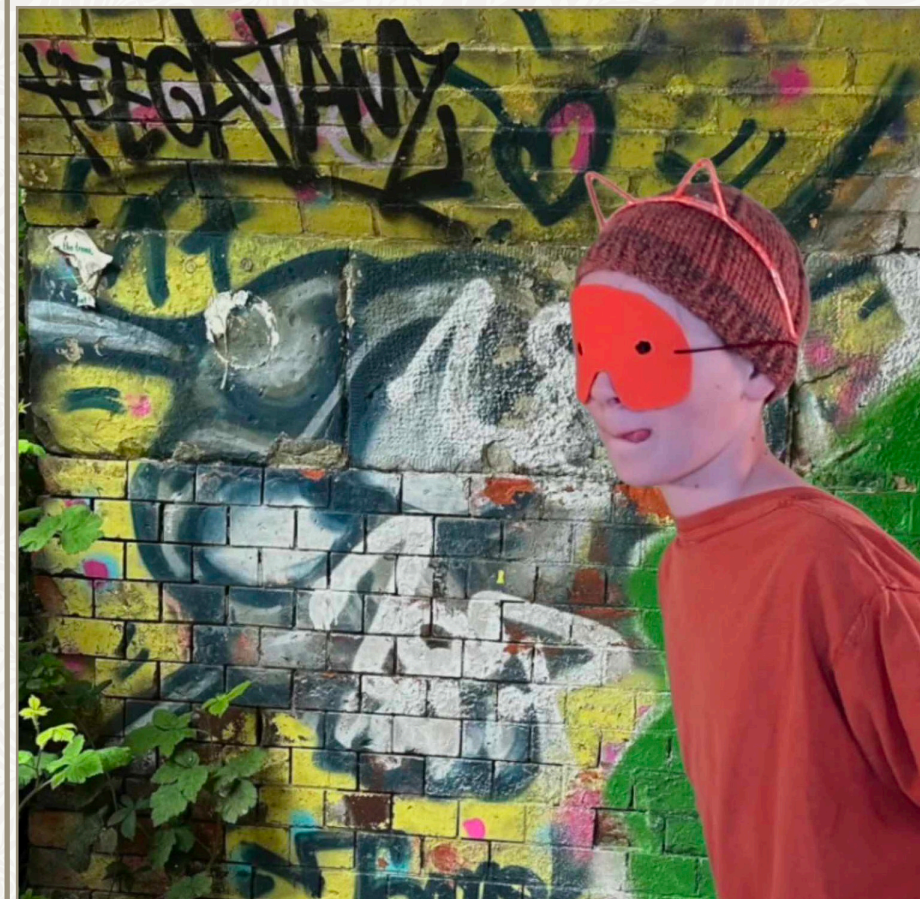
trugen eine Maske, die die Augenpartie verdeckte. Gefühle wie Angst, Erschrecken oder Triumph mussten in der Nahaufnahme also besonders deutlich dargestellt werden. Unsere drei Akteure bewiesen dabei viel Mut und schreckten auch vor Wiederholungen nicht zurück. Schauspielern mit deutlichen Gesten

und dabei auch noch auf Begrenzungen zu achten ist nicht leicht. Daher wurde entschieden, die plattdeutschen Texte im Tonstudio einzusprechen und die Tonspur hinterher in das Video einzubauen. Ein Ergebnis, mit dem alle anschließend sehr zufrieden waren. ■

Ann-Christin Baßin ist an zahlreichen medienpädagogischen Projekten im KulturBahnhof Viktoria beteiligt. Ein Schwerpunkt ihrer Expertise liegt auf der filmischen und photographischen Umsetzung von Projektthemen aus dem partizipativen Spektrum der Kompetenzvermittlung in unserer Einrichtung. Bei „Lütt Matten“ hat Ann-Christin die jungen Akteure u.a. in die Anwendung dem GreenScreen eingeführt – ein weiteres Instrument filmischer Gestaltungsfreiheit. Die beistehende Beschreibung der



Projektabläufe lässt Lütt Matten noch einmal ganz anders agieren, als wir es aus dem Originaltext des Gedichts von Klaus Groth kennen.



LÜTT MATTEN DE HAAS UN LÜTT MATTEN HAUT TORÜCH

Originallied (Dirk und Chor mit Gitarre)

$\text{♩} = 120$



The musical notation is written on a single treble clef staff in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of four lines of music, each with a measure number above it. The lyrics are written below the notes.

1 Lütt Mat-ten, de Has, de makt sik en Spaß,
5 hej wört bi't Stu-dee-ren, dat Dan-zen to leern und
9 hej danzt ganz al-leen op de acht'-rsten Been,
13 hej danzt ganz al-leen op de acht'-rsten Been.

Lütt Matten, de Haas,
de maak sik en Spaaß,
he weer bi't Studeren
dat Danzen to lehren
un danz ganz alleen
op de achtersten Been

Keem Reinke, de Voss
un dach: Dat's en Kost!
Un seggt to Lütt Matten:
„So flink op de Padden?
Un danzt ganz alleen
op de achtersten Been?“
Kumm, laat uns tosam'
ik kann as de Daam,
de Kreih, de speelt Fidel,
denn geiht dat kandidel,
denn geiht dat man schön
op de achtersten Been!

Lütt Matten geev Poot
de Voss beet em doot
un sett sik in'n Schadden,
oder: verspiest den Lütt Matten.
De Kreih, de kreeg een
vun de achtersten Been

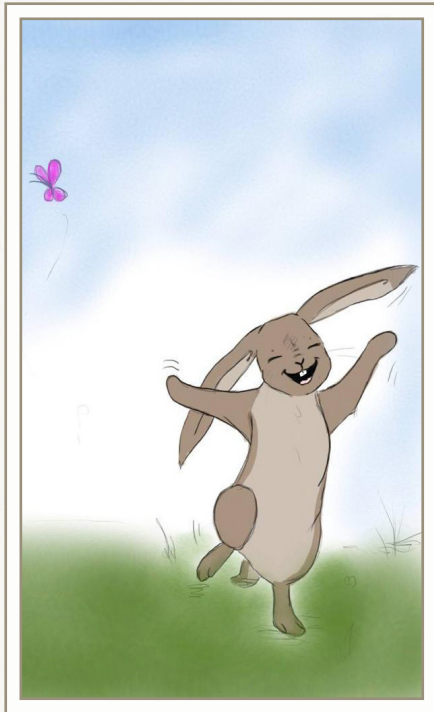


Verteller:

Wi kennt all de Geschicht vun
Lütt Matten de Haas:

Lütt Matten, de Haas,
(danzt mit Musik un süht vergnöögt ut)
de maak sik en Spaas,
he weer bi't Studeren
dat Danzen to lehren
un danzt ganz alleen
op de achtersten Been

*(Kreih kiekt intresseert to un leggt den
Kopp scheef. Voss kiekt um de Eck
- dramatische Musik - un lickt sik dat
Muul un rifft sik den Buuk.*

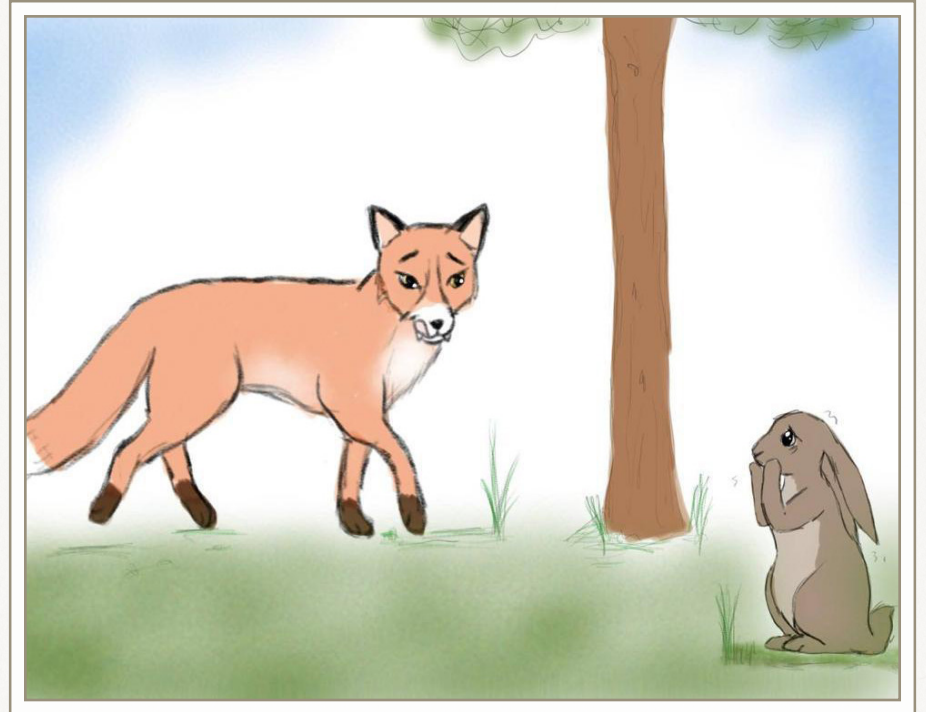


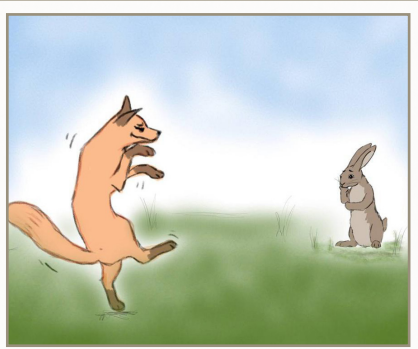
Verteller:

Keem Reinke de Voss
un dach: Dat's en Kost!
Un seggt to Lütt Matten:

Voss:

„So flink op de Padden?
Un danzt ganz alleen
op de achtersten Been?

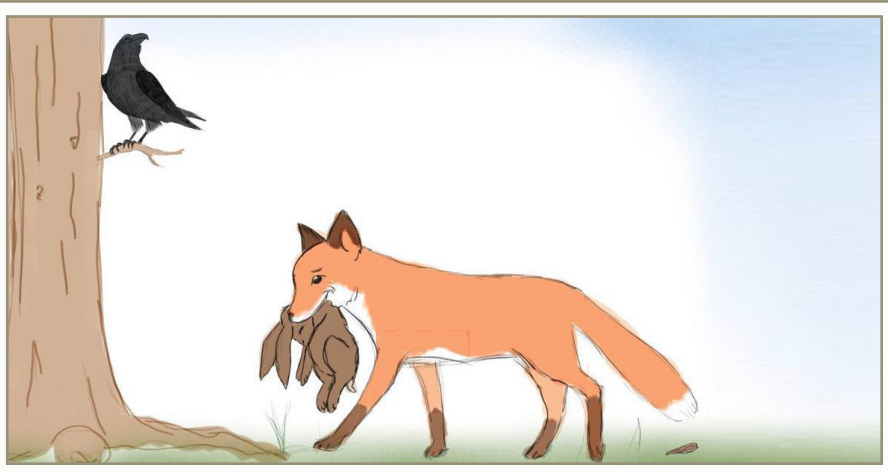




Komm, laat uns tosam'
ik kann as de Daam,
de Kreih, de speelt Fidel,

*(De Kreih sett sik op den Boom, haalt de
Fidel ut de Kist un speelt Fidel.)*

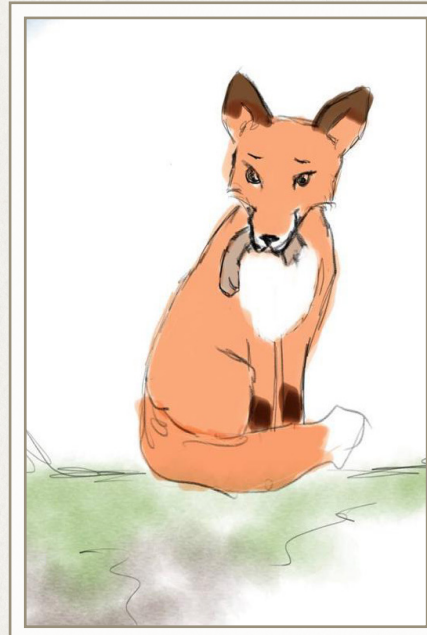
denn geiht dat candidel,
denn geiht dat man schön
op de achtersten Been!"



Lütt Matten geev Pot
de Voss beet em doot
un sett sik in ,n Schadden,
s.o. verspiest den Lütt Matten.
De Kreih, de kreeg een
vun de achtersten Been.

*(De Kreih kriggt dat achterste Been un
pickt dor düchtig op)*

(Trurige Musik)



EINE NEUE BEGEGNUNG ZWISCHEN FUCHS UND HASE



Verteller:

Dat is de Geschicht, as wat wi ehr kennt, aver in Wirklichkeit weer dat ja allens ganz anners un dat wüllt wi jo nu wiesen:

Lütt Matten, de Haas,
(danzt mit Musik un süht vergnöögt ut)
de maakt sik en Spaaß,
he weer bi't Studeren
dat Danzen to lehren
un danzt ganz alleen
op de achtersten Been

De Kreih kummt al neeg
(Kreih kiekt intresseert un leggt den Kopp scheef)
denkt, dat's in ,e Reeg
schasst sehn, wat passeert
(Kreih rífft sik den Buuk)

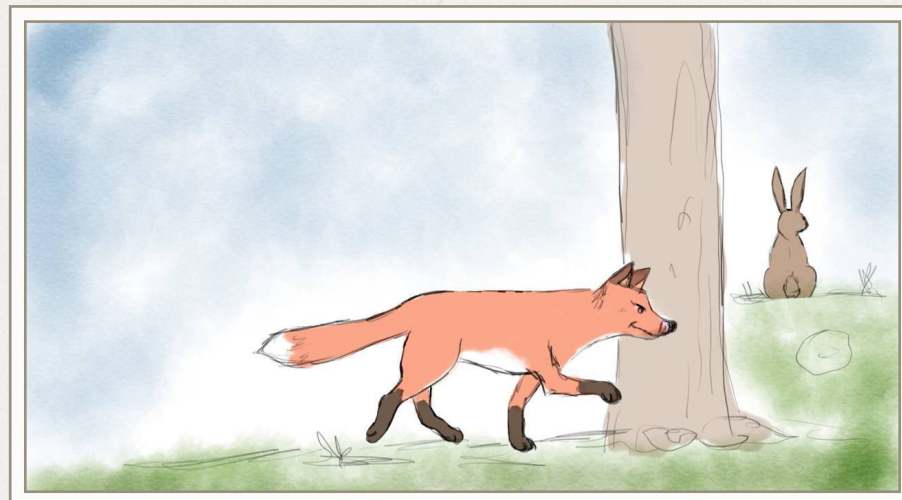
Verteller:

dor warrt wat vertehrt
villicht krieg ik een
vun de achtersten Been

*(Voss kiekt um de Eck
- Dramatische Musik -
un lickt sik dat Muul un rífft sik den Buuk. Kreih kiekt to.)*

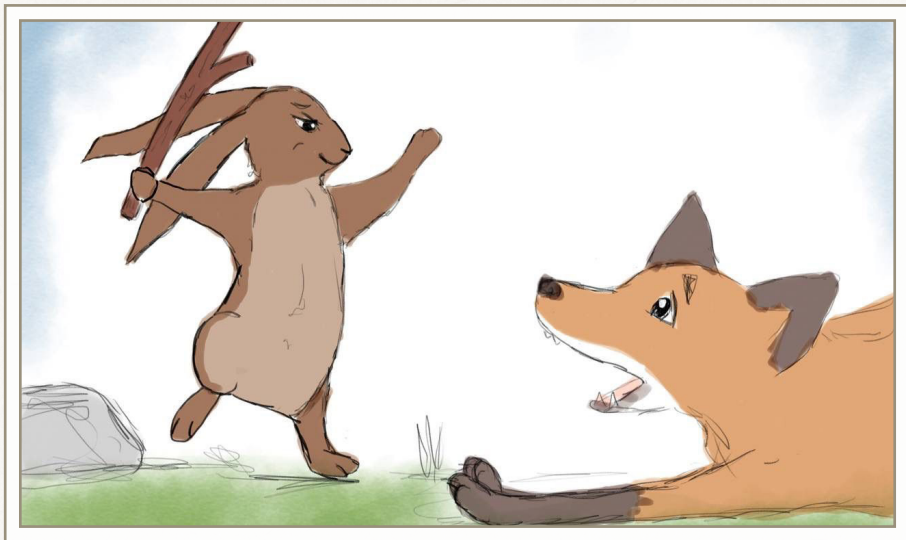
Verteller:

Keem Reinke, de Voss
Un dach: Dat's en Kost!
Un seggt to Lütt Matten:



Voss:
Wullt du mit mi danzen?
Ik kann as de Daam,
denn köönt wi tosam‘.

De Kreih, de speelt Fidel,
denn geiht dat kandidel,
denn geiht dat man schön
op de achtersten Been“

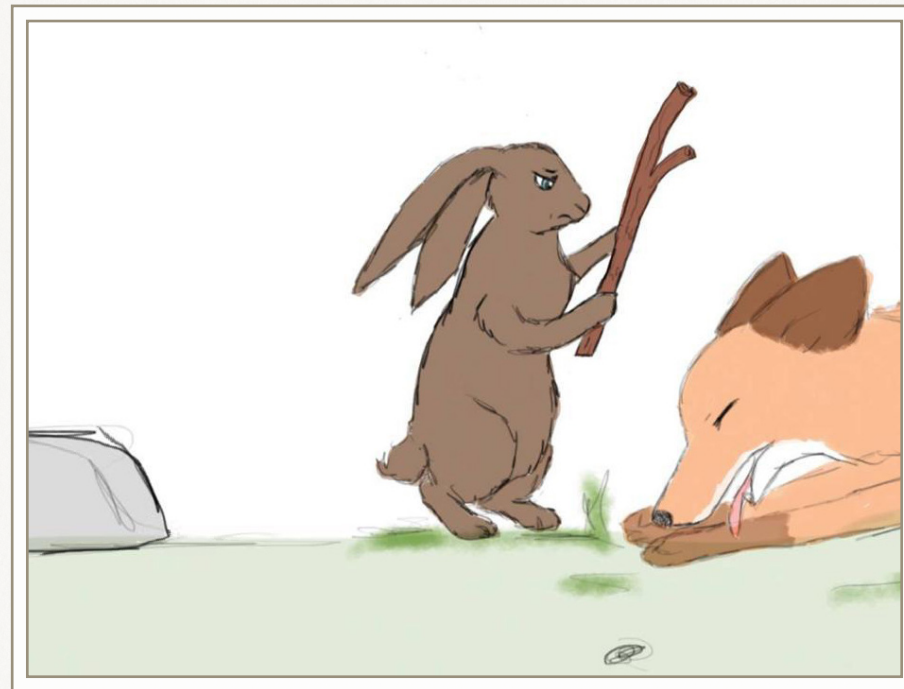


(Haas överleggt, kiekt den Voss scheef an, geiht langsam torüch un nimmt en Twieg)

De Haas:
„Pass op, du ool Veeh, ik hau di mit‘n
Twieg, du kriggst een op den Dassel,
dat dat man so rasselt“
(Voss wart en beten dammelig)

Verteller:
De Haas is nich dumm!
De Voss fällt al um!
(Voss fällt um)

*(De Haas rifft sik de Poten.
De Kreih kiekt schockeert)*



Verteller:

De Voss is nu doot.
De Kreih is in Noot,
un föhlt sik bedragen
un knapp warrt ehr Kragen,

(Kreih grippt sik an den Hals)

denn ut is ehr Droom
se fallt vun den Boom.
(Kreih fällt vun den Boom.)



STATEMENTS DER DARSTELLER*IN

Haas:

Ik finn an mien Rull goot,
(dramatische Pause)
dat ik dor danzen kann.

Ik heff ok Feldstudien maakt un bün
achter de Hasen ran ween, üm to sehn,
woans dat mit dat Haken slaan geiht.
Ik heff lehrt, dat Hasen nich so licht to
fangen sünd, as een so denkt, de kaamt
op dörtig Stunnenkilometers, un
prügeln doot se sik ok. Hier sla ik den
Haken denn ja ok en beten anners, ik
loop ja nich weg, ik geef den Voss
örnlich een op de Nees.

Un so en Haas is all in all en richtig
sympaathsch Deert.



STATEMENTS DER DARSTELLER*IN



Kreih:

Ik mag geern mit anner Lüüd tosamen arbeiten, dorüm wull ik geern bi den Film mitmaken.

An mien Rull finn ik goot, dat ik nix seggen mutt. Ik heff mi Kreihen ankeken un mien Vadder hett mi wat över Kreihen vertellt, to'n Bispeel, dat se de gröttsten Singvagels sünd.

Dat is natürlisch en beten schaad, dat ik den Film nich överleev, aver ik harr ja ok keen nette Achtergedanken, wat den Haas angeiht, un denn dörv ik mi nich wunnern, wenn mi denn na ,t Dreihbook ok de Slag dröppt.

STATEMENTS DER DARSTELLER*IN



Voss:

Mi maakt dat Spaaß, so en beten achterüm to ween. Ik kann mi ansliken un so doon, as wenn ik nett bün, aver dat is gar nich so. Dat is as in't richtige Leven, ik do nett, aver ik bün blots op mien Vördeel ut.

Un hier krieg ik denn sülvst een op de Nees, is ja en Fabel un dor siegt an't Enn meist de Gerechtigkeit.

MIMESIS UND KÜNSTLERISCHE MODELLIERUNG

Seit Jahren bereits arbeitet der KulturBahnhof Viktoria in einer sehr ergiebigen Kooperation zusammen mit Maïke Kühn, der Lehrerin und Niederdeutsch-Koordinatorin an der Auguste Viktoria Schule (AVS) Itzehoe, und ihren Niederdeutsch-Schüler*innen verschiedener Jahrgänge. Die produktive Kontinuität in der gemeinsamen Projektarbeit hat Vertrauen wachsen lassen und eine bemerkenswerte Kompetenzerweiterung auf beiden Seiten aller beteiligten Akteure geschaffen. Und das ausschließlich unter dem Attribut der Freiwilligkeit, denn das Niederdeutsch-Engagement fand und findet ausschließlich zusätzlich zum regulären Unterricht an der AVS statt. Die Freiwilligkeit ist ein zentrales Merkmal zivilgesellschaftlicher Tätigkeiten und fördert einen stressbefreiten Kompetenzerwerb. Vor diesem Hintergrund bleibt auf unserer Seite so viel Freude und eigenes Ler-

nen in der Zusammenarbeit mit den Kiddies zu erleben – das macht die Qualität dieser Begegnung und dieser Arbeit aus.

Die inhaltliche und sprachliche Vorbereitung der Medienprojekte wird in der Schule auf den Weg gebracht, die kreativ-methodischen Umsetzungsformate dann außerschulisch in den Medienräumen des soziokulturellen Zentrums und schlussendlich die technische Realisation bis zum Endprodukt von Hörspiel und Film im „Fachraum“, dem Studio des KulturBahnhofs. Medienkompetenz und Produktions-KnowHow, die Wertigkeit der technischen Ausstattung als auch die zwanglose Dynamik eines Dritten Ortes im Zentrum der Stadt haben den KulturBahnhof zum ersten außerschulischen Lernraum mit „Vollausstattung“ in Itzehoe wachsen lassen, der zunehmend in die Planung der Schulen für ihren Offenen Ganztag

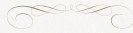
einbezogen wird.

In der medienpädagogischen Arbeit des KulturBahnhofs ist die stressfreie Vermittlung kultureller Bildung oberstes Gebot – im Format von Reflexion direkt auf die Kultur. In diesem Sinne liegt die wesentliche Aufgabe kultureller Bildung darin, alternative Erfahrungsformen und neue Erfahrungsmöglichkeiten zu befördern. Die Projektrealisation von LüttMatten löst diesen Anspruch erlebbar ein. Und das zudem in einer aufmerksam vorausschauenden Weise, denn die fortschreitende digitale Transformation unserer Lebenswelten und hat ebenso die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen enorm verändert. D.h. auch die Entwicklung der medienpädagogischen Arbeit mit unseren jungen Akteuren ist mit einem neuen bildungsbezogenen medialen Habitus und neuen medienkulturellen Sehweisen und Optionen konfrontiert.

Die kulturelle Bildung erhält in diesem Zusammenhang insofern eine besondere Relevanz, als dass die digitale Transformation unserer Welt neue digitale Kulturtechniken erforderlich macht. Im Projektverlauf der filmischen Realisation von LüttMatten bedeutet dies konkret, sich vertraut zu machen mit virtuellen Erlebnisräumen und der Anwendung von virtuellen Gestaltungsinstrumenten wie dem Greenscreen. So erweitert sich im Projektverlauf von LüttMatten die Kompetenzvermittlung in die Vermittlung digitaler kultureller Bildung.

Team K9
im KulturBahnhof Viktoria
www.kuba-viktoria.de





**Das AkteursTeam von „Lütt Matten“ weist ausdrücklich darauf hin,
dass bei diesem Projekt weder Hasen, noch Füchse oder Krähen
zu Schaden gekommen sind.**

Mimesis und künstlerische Modellierung
Handeln durch digitale kulturelle Bildung

